Analytische Übersicht über die Anastrepha-Arten (Dipt.).

Von Friedrich Hendel, Wien.

Unter Benützung der von Prof. Bezzi bekannt gemachten
Tabelle übergebe ich hier eine durch elf neue Arten erweiterte Synopsis
der Öffentlichkeit Die Fliegen haben durch den an Orangen,
Kern- und Steinobst, Psidium-Arten und anderen Früchten ange-
richteten Schaden höchstes ökonomisches Interesse.
Subgenus: Pseudodacus n. sbg. Nur eine Frontorbitalborste.
Fühler mindestens so lang wie das Gesicht. Die Flügel-
zeichnung ist braun und besteht nur aus einem zusammenhän-
genden Kostalsaume von der Wurzel bis zur Flügelspitze und
aus je einer isolierten Strieme an der Analis und längs der
hinteren Querader (Typus: daciformis Bezzi) 1
- Subgen. Anastrepha Schiner s. str. Zwei obere Frontorbital-
borsten. Fühler kürzer als das Gesicht. Die Flügelzeichnung
ist gelb und braun scheckig, der Kostalsaum meist unterbrochen
und immer sind außerdem noch S- oder V-förmige schiefe
Querbinden ("Bäche") vorhanden
1. Der Kostalsaum wird unten durch die Radialis scharf abgegrenzt
Ebenso ist der dunkle Saum der hinteren Querader streifen-
artig abgesetzt, von gleicher Breite. Hinterleib mit gelber
Quersäumen an den Hinterrändern der Tergite. Ovipositor
etwas länger als der Hinterleib. — Brasilien, Argentinien
Paraguay. A. daciformis Bezzi.
- Der Kostalsaum reicht unten bis an die Kubitalis herab. Ar
der hinteren Querader liegt ein verwaschener, unregelmäßiger
bräunlicher Wolkenfleck. Hinterleib schwarzbraun mit gelber
Medianbinde. Ovipositor zweimal so lang wie der Hinterleib
— Paraguay. A. macrura n. sp. ♀
2. Hintere Basalzelle glashell
- Hintere Basalzelle in das Gelbbraun der Flügelwurzel mit
eingeschlossen
3. An die Säumung der hinteren Querader schließt sich ober
eine schiefe, durch die zweite Hinterrandzelle herablaufende
Querbinde an, wodurch eine deutlich V-förmige, wenn auch
oben oft offene Zeichnung entsteht
- Obige V-förmige Zeichnung unvollständig durch Fehlen des
distalen Schenkels oder mindestens undeutlich 21

4.	Eine von der zweiten Basalzelle schief nach aufwärts ziehende,
	ununterbrochene glashelle Bogenbinde mündet gleich hinter der Subkosta oder etwas darunter und ist in der Mitte nicht unter-
	brochen
	Obige glashelle Bogenbinde ist in der Mitte mehr oder weniger
	breit unterbrochen und daher in Flecke aufgelöst 9
5.	Die in 4 beschriebene glashelle Bogenbinde erreicht oben die
·	Kosta nicht ganz und verschmälert sich nach oben zu. Ovipositor
	länger als der Körper. — Brasilien, Venezuela.
	A. integra Loew.
	Obige glashelle Bogenbinde mündet breit in die Kosta ein . 6
6.	Auf dem Thoraxrücken vor dem Schilde und auf jedem der
	Tergite drei bis fünf je zwei schwarze Flecke. — Paraguay.
	A. punctata n. sp.
_	Rücken und Hinterleib ohne schwarze Punktflecke 7
7.	Die V-förmige, in 3 beschriebene braune Binde ist in der
	ersten Hinterrandzelle geschlossen
	Diese Binde ist oben offen und in zwei getrennte Äste gespalten.
_	— Brasilien. A. soluta Bezzi.
8.	Unmittelbar jenseits der kleinen Querader ist die Submarginal-
	zelle durch eine wellige Biegung der Radialis und einen Aufbug
	der Kubitalis merklich verengt. Die V-förmige Binde kann
	oben (meist Q) mit dem Kostalsaume an der Kubitalis ± ver-
	bunden sein. — Mexiko, Brasilien, Paraguay. A. parallela Wiedem.
	Submarginalzelle jenseits der kleinen Querader nicht verengt.
	Kuba, Brasilien, Venezuela, Peru, Paraguay.
	A. obliqua Macqu. (= munda Schiner).
9.	Die Binde über die hintere Querader ist am Hinterrand des
	Flügels mit jener über die kleine Querader laufenden verbunden.
	Analwisch isoliert. Thorax und Metanotum schwarz gestriemt.
	- Peru. A. lambda n. sp.
	Die Binde über die hintere Querader hinten frei. Dagegen ist
	der Analwisch mit der Querbinde über die kleine Querader
	verbunden
10.	Die in 3 beschriebene V-förmige Binde hängt oberhalb der
	Kubitalis mit dem Spitzenrandsaume des Flügels zusammen 11
	Die V-förmige Binde bleibt am Scheitel durch einen parallelen
	hyalinen Zwischenraum vom Spitzenrandsaume getrennt 15
11.	Das hyaline Kostaldreieck jenseits der Subkosta reicht unten
	mit der Spitze nur bis an die Radialis 14
	Wiener Entomologische Zeitung, XXXIII. Jahrg., Heft I u. II (1. Jänner 1914).

Friedrich Hendel:

	Der hyaline, trapezförmige Fleck jenseits der Subkostamündung
19	berührt unten die Kubitalis
14.	mal so lang wie das zweite. Hinterleib hellbraun, schwarz
	behaart. Taster gelb, schwarz beborstet. — Jamaika, Florida.
	A. Acidusa Walker.
	Fühler kürzer. Hinterleib und Taster hell behaart 13
	Subkostamündung und die Spitze des in 10 erwähnten trapez-
15.	
	förmigen hyalinen Fleckes vor der kleinen Querader. — Peru. A. distans n. sp.
_	Subkostamündung und Spitze des hyalinen Kostalfleckes der
_	kleinen Querader gegenüber gelegen. — Bolivia.
	A. conjuncta n. sp.
11	Schildspitze und zwei Flecke am Metanotum schwarz. — Mexiko.
IT.	A. tripunctata V. d. Wulp.
	liegende Teil des Flügels bis zur Cubitalis schwarzbraun. —
	Peru. A. cryptostrepha n. sp.
15	Kopf-, Thorax- und Beinborsten auch rotgelb 20
	Borsten dunkelbraun bis schwarz
	Zweite und dritte Längsader mit ähnlicher Biegung jenseits der
10.	kleinen Querader wie in 8 beschrieben. Die Ovipositorlänge
	verhält sich zur Abdominallänge wie 1:14 (teste Loew).
	Brasilien. A. consobrina Loew.
	Zweite und dritte Längsader ohne obgenannte Biegungen . 17
	Taster schwarz. — Peru, Bolivia. A. nigripalpis n. sp.
	Taster gelb, schwarz oder gelb behaart
	Taster schwarz behaart. — Brasilien. A. Ethalea Walker.
_	Taster gelb behaart
	Ovipositor länger als der halbe Hinterleib. Fünftes Tergit des of
	kürzer als das dritte und vierte zusammen genommen.
	Mexiko, Kuba, Costa-Rica, Portoriko, Nicaragua,
	Neu-Granada, Columbien, Bolivia, Peru, Brasilien,
	Paraguay, Argentinien. A. fraterculus Wiedemann.
	Ovipositor kürzer als der halbe Hinterleib. — Brasilien.
	A. pseudoparallela Loew.
	Fünftes Tergit des 6 länger als das dritte und vierte zusammen.
	Ovipositor länger als der übrige Hinterleib. — Mexiko.
	A. ludens Loew.
20.	Toraxrücken vor dem Schilde und jedes der Tergite drei bis
	fünf mit zwei schwarzbraunen Punktslecken Paraguay.
	A. punctata n. sp.

	Thorax und Hinterleib unpunktiert. — Brasilien.
	A. xanthochaeta n. sp.
21.	Die apikale Flügellängsbinde begleitet das Ende der Kubitalis
	und wird von der Kosta durch einen hyalinen Saum getrennt.
	— Neu-Granada. A. grandis Macqu.
-	Die apikale Flügelbinde begleitet die Kosta
ZZ.	Die Binde über die hintere Querader hängt mit dem Kostal-
	saume des Flügels nicht zusammen
	Ist oben mit dem Kostalsaume verbunden
zə.	Die Flügelquerbinde über die hintere Querader ist vorn mit
	einer schief nach abwärts über die kleine Querader zur Postikaliswurzel verlaufenden verbunden. — Brasilien.
	A. hamata Loew.
	In der Wurzelhälfte des Flügels keine schiefe Querbinde. —
	Süd-Texas. A. pallens Coquillett.
24.	Ein ununterbrochenes hyalines Bogenband beginnt jenseits der
	Subkostamündung und endet in der zweiten Basalzelle. —
	Bolivien. A. leptozona n. sp.
	Obiges hyalines Band nie ohne Unterbrechung, sondern in
	Flecke aufgelöst
25 .	Taster pechbraun. — Jamaika. A. Ocresia Walker.
	Taster gelb
26.	Der äußere Schenkel der V-förmigen Binde, das ist die schiefe
	Querbinde durch den letzten Abschnitt der Diskoidalis, fehlt
	ganz. Thorax und Hinterleib vorherrschend, schwarzbraun.
	Ersterer mit drei gelben Längsstriemen auf dem Rücken und
	solchen an der Noto- und Sternopleuralnaht; letzterer mit gelben
	Hinterrandsäumen am ersten und zweiten Tergit und einer
	solchen Medianstrieme am dritten bis fünften. — Brasilien,
	Peru. A. serpentina Wiedemann.
-	Der äußere Schenkel der V-förmigen Binde ist wenigstens in
	der zweiten Hinterrandzelle etwas sichtbar 27
27.	Thoraxrücken mit zwei schwarzen oder schwarzbraunen Längs-
	striemen. Hinterleib ohne schwarze Querbinden 28
	Thoraxrücken ungestriemt. Hinterleib gelb mit drei schwarzen
	Querbinden. — Haiti? A. tricincta Loew.
28.	Jenseits der Subkostamündung ein hyaliner Fleck. Der gelbe
	Spitzenrandsaum des Flügels ist schmal, von der Breite der
	Marginalzelle. — Bolivia, Peru. A. striata Schiner.
	Der ganze Flügelvorderrand von der Wurzel bis zur Spitze ist
	bis herab zur Kubitalis gelb. — Bolivia. A. Schineri n. sp.
	Wiener Entomologische Zeitung, XXXIII. Jahrg., Heft I u. II (1. Jänner 1914).

Literatur.

29. Der V-förmige Fleck an der hinteren Querader ist in seinen
beiden Schenkeln entwickelt
— Der äußere Schenkel des Gabelfleckes fehlt 30
30. Jenseits der Subkostamündung ein glasheller Fleck. Die braune
Binde über die hintere Querader ist isoliert. — Brasilien.
A. bivittata Macqu.
- Der hyaline Fleck neben der Subkostamündung fehlt. Die
braune Binde über die hintere Querader ist teilweise mit dem
Braun der Wurzelhälfte des Flügels verbunden. — Surinam.
A. atrigona n. sp.
31. Hinterleib rostgelb und gelb behaart Mexiko, Kuba,
Brasilien, Venezuela. A. suspensa Loew.
— Hinterleib braun und schwarz behaart. — Jamaika,
Florida. A. Acidusa Walker.

Literatur.

Allgemeines.

Houard C. Les Zoocécidies des Plantes d'Europe et du Bassin de la Mediterranée. Description des Galles. Illustration. Bibliographie détaillée. Répartition géographique. Index bibliographique. Tome 3 Supplément: 1909—1912. Paris, Libraire scientifique A. Hermann et Fils, 1913; gr.8° (p. 1249—1560) 10 Frcs.

Seit dem Erscheinen von Houards vortrefflichem Zooceciden-Werk (1908, 1909) wurden gegen 200 cecidologische Schriften veröffentlicht, die die Herausgabe des vorliegenden umfangreichen Supplementbandes rechtfertigen. Die Anordnung des Stoffes erfolgt in derselben übersichtlichen Weise wie in dem Hauptwerke. Zahlreiche Abbildungen illustrieren den Text des schön ausgestatteten Bandes, der mit den Bildnissen von A. Giard, E. H. Rübsaamen, J. J. Kieffer und C. Massalongo geziert ist. Eine ausführliche Bibliographie beschließt das Werk.

A. Hetschko.

Koch Rudolf. Tabellen zur Bestimmung schädlicher Insekten an Kiefer und Lärche nach den Fraßbeschädigungen. Mit 217 Textabbildungen (207 pg.). Berlin, Paul Parey, 1913, 8°. Geb. 450 M.

Forstleute und Waldbesitzer erhalten in dem vorliegenden Buche eine gute Anleitung zur Bestimmung der Schädlinge an Kiefer und Lärche nach den Fraßbeschädigungen. Die Schädlinge selbst oder deren Eier, Larven und Puppen werden kurz charakterisiert. Die angewandte Nomenklatur ist eine völlig veraltete und die in den Klammern hinzugefügten Gattungsnamen ermöglichen es dem Leser nicht immer den jetzt gebräuchlichen wissenschaftlichen Namen der Insekten zu ermitteln, weil öfters mehrere angeführt werden, z. B.: Liparis (Ocneria, Psilura, Lymantria) monacha, Cerambyx (Callidium, Tetro-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: Analytische Übersicht über die Anastrepha-Arten

(Dipt.). 66-70